

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	X
Literatur- und Materialienverzeichnis.....	XIX
Abkürzungsverzeichnis.....	XXXI
 Einleitung.....	 1
Teil A	
Vereinheitlichung und Kodifikation des Privatrechts als Beitrag zur Lösung der sozialen Frage in der Landwirtschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.....	5
Teil B	
Die Entstehung der Privatrechtskodifikation und die bauerlichen Forderungen.....	49
Teil C	
Das bauerliche Bodenrecht in der Kodifikation.....	243
Anhang	293

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
-------------------------	----------

Teil A

Vereinheitlichung und Kodifikation des Privatrechts als Beitrag zur Lösung der sozialen Frage in der Landwirtschaft in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	5
---	----------

I. Landwirtschaft und industrielle Revolution	6
--	----------

I.1. Geschichte einer Symbiose?.....	6
I.2. Agrarrevolution und industrielle Revolution.....	7
I.3. Die Entwicklung der bäuerlichen Bevölkerung.....	9
I.4. Die Krisen der sechziger und achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts.....	10
I.5. Das Verschuldungsproblem als Ausdruck der sozialen Frage in der Landwirtschaft.....	12

II. Landwirtschaft und Rechtsvereinheitlichung	16
---	-----------

II.1. Die Einstellung der Bauern zur Rechtsvereinheitlichung	16
II.1.1. Keine einheitliche Stellungnahme von bäuerlicher Seite.....	16
II.1.2. Die bäuerlichen Kantone in den Verfassungsabstim- mungen betreffend die Einführung der Rechtseinheit von 1872, 1874 und 1898.....	16
II.1.3. Die positive Einstellung des Schweizerischen Bauernverbandes zur Rechtsvereinheitlichung	19
II.2. Bäuerliche Gesichtspunkte bei der Bundesverfassungsrevision von 1898.....	19
II.3. Das einheitliche bäuerliche Bodenrecht als eigentliches Thema: Die Vereinheitlichung des Grundpfandrechts und des Erbrechts.....	23

III. Rechtsvereinheitlichung als Rechtserneuerung	26
--	-----------

III.1. Die materielle Rechtsreform als Ziel der Rechtsvereinheitlichung	26
III.2. Eugen Huber: Keine Rechtsvereinheitlichung ohne Rechtsreform im Erbrecht - Keine Rechtsreform	

	ohne Rechtsvereinheitlichung im Grundpfandrecht	28
III.3.	Die Aufhebung der kantonalen Privatrechte als Folge der Rechtseinheit: Ein Verlust für die Bauern?	31
III.3.1.	Bäuerliches Bodenrecht im kantonalen Privatrecht	31
III.3.2.	Ersatzinstitute im einheitlichen Bundesprivatrecht?	33
III.4.	Der Bund vereinheitlicht anders als die Kantone: Ein Vorteil für die Bauern?	34
III.4.1.	Die Gegenüberstellung von kantonalem und einheitlichem Privatrecht	34
III.4.2.	Das bäuerliche Bodenrecht als Teil einer "differenzierenden" Rechtsvereinheitlichung	35
IV.	Rechtsvereinheitlichung durch Kodifikation	38
IV.1.	Die Kodifikation als eine besondere Modalität der Rechtsvereinheitlichung	38
IV.2.	Ein äusserer Anlass: Die Verfassungsrevision von 1898 und die Entwürfe zum ZGB von 1893, 1895, 1896 und 1898	40
IV.3.	Eine innere Notwendigkeit: Rechtserneuerung durch Kodifikation	41
IV.3.1.	Die notwendige Rechtserneuerung in dreifacher Hinsicht durch die Kodifikation	41
IV.3.2.	Die Kodifikation als autonomes Privatrecht	42
IV.3.3.	Die Kodifikation als das rechtspolitische Programm der Rechtsvereinheitlichung	44
IV.4.	Die Reform des bäuerlichen Bodenrechts durch die bürgerliche Kodifikation	44
IV.4.1.	Differenzierung durch Verfreihlichung	44
IV.4.2.	Die Realisierung des Programms der Kodifikation zuerst auf kantonalen, dann auf Bundesebene	46

Teil B

Die Entstehung der Privatrechtskodifikation und die bäuerlichen Forderungen

I.	Die Kodifikationsarbeiten	50
I.1.	Das ZGB von 1907	50
I.1.1.	Das Memorial Eugen Hubers von 1893	50
I.1.2.	Die drei Teilentwürfe von 1893/95/98	52
I.1.3.	Der Vorentwurf von 1900	52

I.1.4.	Die Verhandlungen der Expertenkommission von 1901 bis 1903, der Vorentwurf von 1903 und die Botschaft von 1904.....	53
I.1.5.	Die parlamentarischen Beratungen von 1904 bis 1907.....	54
I.2.	Die Revision des OR von 1911.....	54
I.2.1.	Das Memorial Eugen Hubers von 1893.....	54
I.2.2.	Der Entwurf von 1903, die Verhandlungen der Langenthaler-Kommission von 1904 und die Botschaft von 1905.....	55
I.2.3.	Die parlamentarischen Beratungen von 1906 bis 1907.....	57
I.2.4.	Die Verhandlungen der Expertenkommission von 1908 bis 1909 und der Bericht (Nachtragsbotschaft) von 1909.....	57
I.2.5.	Die parlamentarischen Beratungen von 1909 bis 1911.....	58
II.	Die Beteiligung der bäuerlichen Vertreter am Gesetzgebungsverfahren und die Schwerpunkte ihrer Forderungen.....	60
II.1.	Der Schweizerische Bauernverband.....	60
II.2.	Die Eingaben des Bauernverbandes zum ZGB und zur Revision des OR.....	64
II.2.1.	Die bäuerlichen Postulate als Verbandsinteressen.....	64
II.2.2.	Die Eingabe von 1899 zum Grundpfandrecht.....	65
II.2.3.	Die Delegiertenversammlung des Bauernverbandes von 1901.....	66
II.2.4.	Das Gutachten des Bauernsekretariates.....	70
II.2.4.1.	Das Gutachten zum Personen-, Familien- und Erbrecht von 1901 (1. Teil).....	72
II.2.4.2.	Das Gutachten zum Sachenrecht von 1902 und 1903 (2. und 3. Teil).....	73
II.2.4.3.	Das Gutachten zur Revision des OR von 1905 (4. Teil).....	74
II.2.5.	Die Anträge der Spezialkommissionen des Bauernverbandes.....	75
II.2.6.	Die Eingaben von 1904 und 1907 zum ZGB.....	78
II.2.7.	Weitere Stellungnahmen zum ZGB.....	83
II.2.8.	Die Eingaben von 1908, 1909 und 1910 zur Revision des OR.....	85
II.2.9.	Keine abschliessende Stellungnahme des Bauernverbandes.....	90
II.3.	Die Beteiligung des Bauernverbandes am Gesetzgebungsverfahren.....	91

II.4.	Das bauerliche Bodenrecht als Schwerpunkt der Anträge des Bauernverbandes: bauerliches Erbrecht, Grundpfandrecht und Sperrfrist im landwirtschaftlichen Grundstückkauf.....	96
III.	Das bauerliche Erbrecht	98
III.1.	Das bauerliche Erbrecht im zweiten Teilentwurf von 1895	98
III.2.	Das bauerliche Erbrecht im Vorentwurf von 1900	104
III.3.	Das Gutachten des Bauernsekretariates und die Anträge der Spezialkommission des Bauernverbandes zum bauerlichen Erbrecht.....	107
III.3.1.	Das Gutachten.....	107
III.3.2.	Die Anträge.....	113
III.4.	Die Anträge zum bauerlichen Erbrecht in den Verhandlungen der Expertenkommission und deren Berücksichtigung im Vorentwurf von 1903 bzw. in der Botschaft von 1904	114
III.4.1.	Das bauerliche Erbrecht im Vorentwurf von 1903 bzw. in der Botschaft von 1904.....	114
III.4.2.	Die Verhandlungen der Expertenkommission.....	117
III.4.2.1.	Der allgemeine Vorbehalt zugunsten des bauerlichen Erbrechts (Art. 484 Abs. 2 VE 1900).....	117
III.4.2.2.	Die erweiterte Verfügungsfreiheit des Erblassers (Art. 495 Abs. 1 VE 1900).....	119
III.4.2.3.	Die Anträge Laur und Isler zum bauerlichen Erbrecht.....	121
III.4.2.4.	Das erbrechtliche Zerstückelungsverbot (Art. 629 VE 1900)	123
III.4.2.5.	Der Ausschluss der Teilung (Art. 630 VE 1900)	126
III.4.2.5.1.	Das Ertragswertprinzip.....	126
III.4.2.5.2.	Die Integralzuweisung	131
III.4.2.6.	Die Ertragsgemeinderschaft (Art. 631 und 632 VE 1900).....	132
III.5.	Die Anträge und weiteren Eingaben zum bauerlichen Erbrecht in den parlamentarischen Beratungen und deren Berücksichtigung im ZGB von 1907.....	135
III.5.1.	Das bauerliche Erbrecht im ZGB von 1907.....	135
III.5.2.	Die Eingaben von 1904 und 1907 zum bauerlichen Erbrecht.....	137
III.5.3.	Die parlamentarischen Beratungen zum bauerlichen Erbrecht.....	140
III.5.3.1.	Die Verhandlungen der nationalrätlichen Kommission.....	140

III.5.3.2.	Die Debatte im Nationalrat.....	143
III.5.3.3.	Die Verhandlungen der ständerätlichen Kommission.....	147
III.5.3.4.	Die Debatte im Ständerat.....	149
III.5.3.5.	Das Differenzbereinigungsverfahren.....	150
IV.	Das Grundpfandrecht	151
IV.1.	Das Grundpfandrecht im dritten Teilentwurf von 1898	151
IV.2.	Die Eingabe von 1899 zum Grundpfandrecht	154
IV.2.1.	Das Gutachten Ruhland	154
IV.2.2.	Der Bericht der Spezialkommission.....	157
IV.3.	Das Grundpfandrecht im Vorentwurf von 1900.....	160
IV.4.	Das Gutachten des Bauernsekretariates und die Anträge der Spezialkommission des Bauernverbandes zum Grundpfandrecht	166
IV.4.1.	Das Gutachten.....	166
IV.4.2.	Die Anträge.....	173
IV.5.	Die Anträge zum Grundpfandrecht in den Verhandlungen der Expertenkommission und deren Berücksichtigung im Vorentwurf von 1903 bzw. in der Botschaft von 1904	173
IV.5.1.	Das Grundpfandrecht im Vorentwurf von 1903 bzw. in der Botschaft von 1904	173
IV.5.2.	Die Verhandlungen der Expertenkommission.....	176
IV.5.2.1.	Die Gült als eine der drei Grundpfandarten im einheitlichen Hypothekarreht (Art. 787 VE 1900)	176
IV.5.2.2.	Die Frage des Maximalzinsfusses (Art. 789 Abs. 2 VE 1900)	178
IV.5.2.3.	Die Grundpfandrechte bei Güterzusammenlegungen (Antrag Art. 791 a - d).....	181
IV.5.2.4.	Das Bodenverbesserungspfandrecht (Antrag Art. 810 bis).....	182
IV.5.2.5.	Die Bescheinigung der Eintragung der Grundpfandverschreibung (Art. 814 Abs. 2 VE 1900)	183
IV.5.2.6.	Belastungsgrenze und Beschränkung der Kündbarkeit beim Schuldbrief (Art. 827 VE 1900)	184
IV.5.2.7.	Belastungsgrenze, Schätzung und staatliche Haftung bei der Gült (Art. 830 und 831 VE 1900).....	186
IV.5.2.8.	Die Unkündbarkeit der Gült für den Gläubiger (Art. 832 VE 1900).....	191

IV.6.	Die Anträge und weiteren Eingaben zum Grundpfandrecht in den parlamentarischen Beratungen und deren Berücksichtigung im ZGB von 1907	193
IV.6.1.	Das Grundpfandrecht im ZGB von 1907.....	193
IV.6.2.	Die Eingaben von 1904 und 1907 zum Grundpfandrecht.....	196
IV.6.3.	Die parlamentarischen Beratungen zum Grundpfandrecht.....	200
IV.6.3.1.	Die Verhandlungen der nationalrätlichen Kommission.....	200
IV.6.3.2.	Die Debatte im Nationalrat.....	202
IV.6.3.3.	Die Verhandlungen der ständerätlichen Kommission.....	208
IV.6.3.4.	Die Debatte im Ständerat.....	210
IV.6.3.5.	Das Differenzbereinigungsverfahren	212
IV.6.4.	Die differenzierte Regelung der Belastungsgrenze für die drei Grundpfandarten	213
V.	Die Sperrfrist im landwirtschaftlichen Grundstückkauf.....	216
V.1.	Die Eingabe des Bauernverbandes von 1904 zum ZGB	216
V.2.	Der Departementalentwurf von 1903 zur Revision des OR	219
V.3.	Die Verhandlungen der Langenthaler-Kommission von 1904 und die Botschaft von 1905 zur Revision des OR	220
V.4.	Das Gutachten des Bauernsekretariates von 1905 zur Revision des OR.....	221
V.5.	Die Regelung der Sperrfrist im Schlusstitel des ZGB von 1907	222
V.5.1.	Der kantonale Vorbehalt (Art. 58 [271 d] SchlT ZGB).....	222
V.5.2.	Die Verhandlungen der nationalrätlichen Kommission.....	223
V.5.3.	Die Debatte im Nationalrat.....	224
V.5.4.	Die Verhandlungen der ständerätlichen Kommission.....	231
V.5.5.	Die Eingabe des Bauernverbandes von 1907 zum ZGB	232
V.5.6.	Die Debatte im Ständerat.....	232
V.5.7.	Das Differenzbereinigungsverfahren	233
V.6.	Die Vorschläge des Bauernverbandes von 1908 zur Revision des OR.....	235

V.7.	Die Verhandlungen der Expertenkommission von 1908/1909 und der Bericht (Nachtragsbotschaft) von 1909 zur Revision des OR	235
V.8.	Die Anträge des Bauernverbandes von 1909 zur Revision des OR.....	238
V.9.	Die Regelung der Sperrfrist im revidierten OR von 1911	240
V.9.1.	Der kantonale Vorbehalt (Art. 218 OR).....	240
V.9.2.	Die Verhandlungen der nationalrätlichen Kommission und die Debatte im Nationalrat.....	240
V.9.3.	Die Verhandlungen der ständerätlichen Kommission und die Debatte im Ständerat	241

Teil C

Das bauerliche Bodenrecht in der Kodifikation243

I.	Das bauerliche Bodenrecht als Ausdruck der Berücksichtigung der bauerlichen Postulate im ZGB von 1907 und im revidierten OR von 1911	244
I.1.	Der Begriff des bauerlichen Bodenrechts	244
I.2.	Die weitgehende Berücksichtigung der Anträge des Bauernverbandes im ZGB von 1907 und im revidierten OR von 1911.....	246
I.2.1.	Erfolgreiche bauerliche Interessenvertretung.....	246
I.2.2.	Das einheitliche bauerliche Erbrecht (Art. 617 - 625 ZGB).....	248
I.2.3.	Das einheitliche Grundpfandrecht mit der Gült als besonders für die Bauern geeignete Grundpfandart (Art. 793 - 883, v. a. Art. 847 - 853 ZGB).....	248
I.2.4.	Die kantonalen Vorbehalte im bauerlichen Bodenrecht.....	249
I.2.4.1.	Das Zerstückelungsverbot (Art. 616 und 702 ZGB).....	249
I.2.4.2.	Der Maximalzinsfuss (Art. 795 Abs. 2 ZGB)	250
I.2.4.3.	Die Belastungsgrenze (Art. 843 Abs. 2 ZGB und Art. 32 SchlT ZGB)	250
I.2.4.4.	Die Beschränkung der Kündbarkeit des Schuldbriefes (Art. 844 Abs. 2 ZGB).....	251
I.2.4.5.	Die Sperrfrist im landwirtschaftlichen Grundstückkauf (Art. 218 OR).....	251

I.3.	Eine soziale oder bauernfreundliche Kodifikation?.....	252
II.	Die "kodifikationsimmanenten" Schranken des einheitlichen bäuerlichen Bodenrechts.....	255
II.1.	Kein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage in der Landwirtschaft.....	255
II.2.	Linderung der Schuldennot oder Linderung der Kreditnot? - Ein scheinbares Dilemma im Grundpfandrecht.....	256
II.3.	Die Gült als bäuerliche Grundpfandart - Macht der Tradition oder Tradition der Macht im schweizerischen Grundpfandrecht?.....	259
II.4.	Das bäuerliche Erbrecht - Ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Verschuldung?	262
II.5.	Die Grenzen der Rechtseinheit im bäuerlichen Bodenrecht - Die kantonalen Vorbehalte.....	267
II.6.	Der Vorrang der rechtspolitischen Grundsätze der Kodifikation	270
II.6.1.	Die freiheitlichen Kodifikationsprinzipien als Ursache der beschränkten Wirkung der Institute des bäuerlichen Bodenrechts	270
II.6.2.	Der Vorrang der Eigentumsfreiheit im Grundpfandrecht.....	274
II.6.3.	Der Vorrang der Vertragsfreiheit bei der Wahl der Grundpfandart der Gült.....	275
II.6.4.	Der Vorrang der Verfügungsfreiheit im bäuerlichen Erbrecht.....	276
II.6.5.	Der Vorrang des autonomen Privatrechts in den kantonalen Vorbehalten für das bäuerliche Bodenrecht.....	276
II.6.6.	Der Vorrang der sozialen Rechtsvereinheitlichung.....	278
II.6.6.1.	Kodifikation und Dekodifikation.....	278
II.6.6.2.	Kein soziales Privatrecht im Sinn eines bäuerlichen Sonderrechts.....	281
II.7.	Eine besondere Geschichte der Rechtsvereinheitlichung durch die Kodifikation - Die ideologische Funktion des bäuerlichen Bodenrechts	285

Anhang.....293

Anhang I.

Anträge der verbandsinternen Spezialkommissionen des SBV zum ZGB (VE 1900) und OR (Botschaft 1905).....294

1.	Personenrecht.....	294
2.	Familienrecht.....	294
3.	Erbrecht.....	295
4.	Sachenrecht	297
5.	Obligationenrecht.....	300
	a) ausservertragliches Haftpflichtrecht.....	300
	b) Viehwärschaft	301
	c) Grundstückkauf.....	301
	d) Versteigerung	302
	e) Pacht.....	302
	f) Dienstvertrag	303
6.	Anträge Isler zum bürgerlichen Erbrecht in der Expertenkommission	304

Anhang II.

Anträge des SBV von 1904 zum ZGB (VE 1903).....306

Anhang III.

Anträge des SBV von 1909 zum OR (Bericht 1909)308

Anhang IV.

Anträge des SBV zum ZGB (Artikelübersicht).....310

Anhang V.

Anträge des SBV zum OR (Artikelübersicht).....312